

Pressemitteilung

Zur Teilgenehmigung des Betriebsreglements 14 durch das Bundesamt für Zivilluftfahrt – Versteckte Agenda wird umgesetzt – Worst-Case-Szenario droht Hinterthurgau und Wil

In den letzten Wochen hat ist eine weitere, nachhaltige Verschlechterung der Fluglärmsituation feststellbar. Die von Bürgerprotest Fluglärm Hinterthurgau eingeholten Flugspurenbilder bestätigen dies. Teilweise erfolgten die Anflüge über die Region Hinterthurgau/Wil bis 22.45 Uhr maximal im 2-Minutentakt.

Die kürzliche Absenkung der unteren Luftraumgrenze über Wil hat hörbare Konsequenzen. Der Anfluglärm konzentriert sich bereits jetzt tiefer und dichter. Ebenso ist festzustellen, dass in Kloten bei geringster Westwindlage auch tagsüber auf das Ostkonzept umgestellt wird. Und dass daran festgehalten wird, auch wenn es der Wind nicht mehr nötig machen würde, von Osten anzufliegen.

Dieses Vorgehen ist die wahrnehmbare, konkrete und schrittweise Umsetzung der «Ertüchtigung des Ostkonzeptes», wie es Zürcher Politiker vor Jahren nannten. Auch «Relief», deutsch ausgesprochen aber dem Sinn nach englisch gemeint, stand am Anfang unserer Protestbewegung 2005. Dies hatte und hat einzig die Befreiung von Fluglärm im südlichen Teil des Kantons Zürich – der sogenannten Goldküste - zum Inhalt.

Diese vorsätzliche Haltung etappenweise durchdrücken und die versteckte Agenda zu verbergen ist eine Schande für unsere Demokratie! Es ist reine Augenwischerei, die fehlende Zustimmung von Deutschland zum Staatsvertrag als Grund herbeizuziehen, wieso die Entflechtung nicht stattfinden könne. Die Haltung des Bundes zur Kanalisierung ist die Mutter des Ganzen. Diese Aktion ist Feigenblatt einer Agenda, die je länger je klarer und nicht mehr versteckt ist.

Bürgerprotest Fluglärm Hinterthurgau beurteilt dies als konkrete Massnahmen, vom Nordkonzept wegzukommen, die Piste 28 zu verlängern und diese zur Haupt-Anflug-Piste zu machen. Die Teilgenehmigung des BR 14 ist Salamtaktik und ein Schritt zum Worst-Case-Szenario für die Region Hinterthurgau und Wil!

Bei dieser Klarheit der Entwicklung ist die offizielle, scharfe Stellungnahme der Thurgauer Regierung das einzig Positive!

Josef Imhof, Präsident
Bürgerprotest Fluglärm Hinterthurgau